

### 3. Grubenbesitzer und Rechtsverhältnisse.

Die Zahl der der bergbehördlichen Aufsicht unterstehenden gewerblichen Gruben betrug am Schlusse des Berichtsjahres 35, gegenüber 39 am Schlusse 1914. Im Berichtsjahre schieden aus der bergbehördlichen Aufsicht aus das Hohburger Kaolin- und Tonwerk in Hohburg und das Wolfsche Kalkwerk in Schrebitz wegen Einstellung des unterirdischen Betriebes, das Kalkwerk Rabenstein in Rabenstein, das Otto & Schlossersche Kaolinwerk in Garsebach und die Edelmannsche Formsandgrube in Johannegeorgenstadt infolge gänzlicher Betriebsaufgabe. Im ganzen fielen hiernach 5 Unternehmen weg, während nur 1 Werk, das Kaolinwerk „Anna“ in Seilitz, hinzukam. Endlich wurde auch die bergbehördliche Überwachung derjenigen 3 früheren Kalkwerke eingestellt, die bereits seit Jahren außer Betrieb standen und deshalb schon in früheren Berichten nicht mehr gezählt wurden, nämlich Irmshers Kalkwerk in Burkhardswalde, Kluges Kalkwerk in Steinbach und Zschaligs Kalkwerk in Blankenstein.

Von den am Schlusse des Jahres 1915 noch vorhandenen 35 Betrieben gehörten dem Staate 2 Kaolingruben und 4 Kalkwerke, Aktiengesellschaften 3 Ton- und Kaolingruben und 1 Kalkwerk, anderen Gesellschaften 4 Ton- und Kaolingruben, 5 Kalkwerke und 1 Serpentinsteinsbruch, Einzelbesitzern 5 Ton- und Kaolingruben und 10 Kalkwerke.

### 4. Beamtenwesen.

Die durchschnittliche Zahl der Beamten, die im Jahre 1914 noch 68 betrug, hat sich weiter auf 43 vermindert; die Zahl der technischen Beamten allein ist von 41 auf 33 herabgegangen. Auf einen Beamten überhaupt entfielen durchschnittlich 11 Arbeiter, gegen 13 im Vorjahr, auf einen technischen Beamten 15, gegen 22 im Jahre 1914.

### 5. Arbeiterwesen.

Jugendliche Arbeiter waren im Berichtsjahr auf den Werken nicht angelegt. Die Gesamtzahl der erwachsenen Arbeiter belief sich auf 486, nämlich 466 männliche Arbeiter und 20 Arbeiterinnen, das sind gegen 1914 (903) insgesamt 417 oder 46,2 vom Hundert weniger. Die Verteilung der Mannschaft auf die verschiedenen Arten des Betriebes ergibt folgendes:

	männliche Arbeiter	Arbeiterinnen
Ton- und Kaolingruben	283	13
Kalkwerke	170	7
sonstige Betriebe	13	—
	zusammen 466	20.

Die Beschäftigung der Arbeiterinnen erstreckte sich in der Hauptsache auf häusliche Arbeiten (Sauberhalten der Arbeitsräume, Ausbessern von Säcken, Reinigen von Preßtüchern), ferner auf Klarschlagen von Koks und wegen Mangels an männlichen Arbeitern mehrfach auch auf die Förderung über Tage.